Welche Angebote setzt das IMST Gender_Diversitäten Netzwerk?

Sie wollen einen Workshop an Ihrer Schule abhalten, Sie benötigen Anregungen für Ihre Zielformulierung oder wollen Unterstützung für die Erstellung Ihrer Evaluationsfragen?
Doris Arztmann stimmt mit Ihnen Ihre individuellen Bedürfnisse ab und vermittelt Expertise.

Sie wollen wissen, ob Ihr Unterricht geschlechtergerecht und diversitätssensibel ist?
Das IMST Gender_Diversitäten Team vermittelt kompetente Personen, die Ihren Unterricht beobachten und anschließend Feedback geben.

Sie möchten mehr über Gender und die Verschränkung mit Diversitätskategorien im Unterricht wissen?
Die **IMST Handreichungen** bieten theoretische Grundlagen sowie praxisnahe Anregungen für Ihren Unterricht.
Der **IMST Gender_Diversitäten Newsletter** informiert Sie über Fortbildungen, Neuerscheinungen, Studien wie Unterrichtsangebote.
All das, sowie weitere Literatur und Anregungen finden Sie auf unserer Website: **www.imst.ac.at/gdn**

Kontakt

IMST Gender_Diversitäten Netzwerk

Mag.ª Doris Arztmann (Leitung)
01/5224000-513
doris.arztmann@aau.at

Mag.ª Heidi Amon (Schulberatung)
heidemarie.amon@univie.ac.at

Mag.ª Petra Korenjak (Regionale Netzwerke)
petra.korenjak@aau.at

Mag.ª Christine Oschina (Themenprogramme)
christine.oschina@aau.at

Mag.ª Ilse Wenzl (Schulberatung)
ilse.wenzl@univie.ac.at

Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung (IUS)
IFF- Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung
Schottenfeldgasse 29/4.Stock, 1070 Wien

IMST

Innovationen Machen Schulen Top

IMST Gender_Diversitäten Netzwerk

www.imst.ac.at

BMBF Bundesministerium für Bildung und Frauen

Darum sind wir aktiv:

... weil junge Frauen häufig nur zwischen drei verschiedenen Lehrberufen und Burschen zwischen zehn Lehrausbildungen wählen, wo es doch über insgesamt 220 Lehrberufe gibt.

... weil in den Schulen für wirtschaftliche Berufe 90% junge Frauen sind.

... weil sich in technischen Studienrichtungen im Schnitt 80% junge Männer finden.

... weil es deutliche Gender-Gaps bei der Matura neu gibt.

... weil in Volksschulen 90% Lehrerinnen und in technischen Schulen 80% Lehrer unterrichten.

... weil doppelt so viele SchülerInnen mit einer anderen Erstsprache als Deutsch die AHS abbrechen, als SchülerInnen mit der Erstsprache Deutsch.

... weil Mädchen öfter auf Grund ihres „braven" Verhaltens und Buben hingegen auf Grund ihrer „fachlichen" Leistung gelobt werden.

... weil sich doppelt so viele 12-14jährigen Burschen in der Lese-Risikogruppe im Vergleich zu den gleichaltrigen Mädchen finden.

... weil vor allem Kinder und Jugendliche mit Migrationserfahrungen schlechtere Chancen auf einen Schulabschluss haben.

Welche Ziele hat das IMST Gender_Diversitäten Netzwerk?

IMST steht für „Innovationen Machen Schulen Top" und zielt darauf ab, an österreichischen Schulen eine Innovationskultur zur Stärkung des MINDT-Unterrichts (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Deutsch, Technik) zu etablieren. IMST begleitet Lehrerinnen und Lehrer in den Themenprogrammen bei der Umsetzung von Unterrichtsprojekten. Dabei stehen die kontinuierliche Weiterentwicklung von Fachdidaktik, die Umsetzung fachdidaktischer Forschung sowie ein kompetenzorientierter Unterricht im Fokus. Die über IMST aufgebauten Netzwerke fördern den regionalen und österreichweiten Austausch und tragen zur nachhaltigen Verankerung von Innovationen bei.

Das IMST Gender_Diversitäten Netzwerk setzt Angebote zum Auf- und Ausbau von Gender_Diversitätsexpertise und unterstützt alle in IMST beteiligten Personen bei der Entwicklung von gender_diversitätsbewussten Haltungen.

IMST wird hauptsächlich vom Bundesministerium für Bildung und Frauen (BMBF) finanziert

Ein geschlechter- und diversitätssensibler Unterricht ermöglicht:

- die Förderung der Gleichstellung von allen SchülerInnen (Unterrichtsprinzip zur Gleichstellung von Frauen und Männern)
- die Hinterfragung von stereotypen Vorstellungen, Normen und Wertvorstellungen
- eine Chancengerechtigkeit, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, Beeinträchtigungen, sozialer Herkunft usw.
- die Erweiterung von Denk- und Handlungsspielräumen (z.B. differenziertere Berufswahlentscheidungen der SchülerInnen)
- das Reflektieren des eigenen Tuns
- Einstiegspunkte für alle SchülerInnen, unabhängig von Geschlecht und sozialem Hintergrund
- das Richten der Aufmerksamkeit auf eine abwechslungsreiche Unterrichtsgestaltung (unterschiedliche Methoden, Lernsettings, vielfältige Themenauswahl, Peer Teaching etc.)
- die Sichtbarmachung von Vielfalt und den produktiven Umgang mit dieser